

1650, als Mönch unter dem Namen Agapios, bekannt durch seine Bearbeitung der ältern Heiligengeschichte, die er im vulgärgriechischen Zuschnitt der frommen Asefe zuführte. Nirgends war der Druck für Schule und Kirche, für Sprache und Wissenschaft fühlbarer als in den asiatischen und ägyptischen Eparchien, in Jerusalem und Alexandria, wo Patriarch Gerasimos um 1622 friedlich noch aristotelische Studien gepflegt, Mitrophanis Kritopulos aus dem makedonischen Verhōa, Protosynkellos des Patriarchen Kyrillos Lufaris und um 1630 Patriarch von Alexandria, seine auf Veranlassung der helmstädter Theologen 1625 geschriebene Ὁμολογία τῆς ἀνατολικῆς ἐκκλησίας lauter verkündet hatte.<sup>42</sup> Dort gerieth nach Aufhebung des Museums durch Salebin die höhere Geistlichkeit in die äußerste Bedrängniß, und nur mit Aufbietung der letzten Mittel vermochten die gefeierten Patriarchen und Kirchenautoren Nektarios (1661) und Dositheos (1669) die gänzliche Schließung der Schulen abzuwenden.<sup>43</sup>

21. Nach der Mitte des 17. Jahrhunderts, als das Kriegsglück der Türken zu sinken und die Macht der Venetianer im Peloponnes sich zu befestigen begann, in Konstantinopel selbst politische Revolutionen den Thron der Großherren erschütterten, mehren sich an einigen Hauptplätzen der osmanischen Herrschaft die Anzeigen des Beginns einer Erhebung unter den Griechen, welche die Keime der spätern Wiedergeburt Griechenlands und den Charakter einer von der Kirche freiern und unabhängigern Entwicklung trägt. Epoche macht hier die Gründung der von Manolakis aus Kastoria zu Konstantinopel ungefähr 1661 mit Freigebigkeit reich ausgestatteten, durch die Amtsthätigkeit des nachmals zum Metropolit von Rhysa erhobenen Germanos von Lokri<sup>44</sup> und des gefeierten Wohltäters der Griechen Alexander Makrofordatos von Chios geadelten Hochstifts ἐν τῷ ἁγιοταφικῷ μυστακίῳ<sup>45</sup>, der Pflanzschule des Phanars, deren Blüte bedeutende Männer der Schule und Literatur in nicht geringer Zahl bezeugen: Bissarion Makris aus Joannina, später Scholarch der Hochschule des Skiuma<sup>46</sup>; Gerasimos von Akarnanien, ein Schüler des Aetolers Eugenio<sup>47</sup> Joannulios, nachmals Haupt der Patriarchenschule<sup>47</sup>, der Lehrer und Grammatiker Diamantis Rhyfios,

<sup>42</sup> Monographie von Andron. C. Dimitrakopoulos, Leipzig 1870. Die Ὁμολογία, latinitate donata ab Io. Horneio, Helmst. 1661. ist zuletzt herausgegeben von Weissenborn, Jena 1850. Unter den übrigen Schriften (Dimitrakopoulos S. 54 fg.) ein Tractat über die Aussprache des δ und ζ, Emendationen und Animadversionen zu I. Moersii Glossarium graeco-barb. prim. ed. Fr. Franzius, Stendal. 1787., eine vulgäre Metaphrase des neuen Testaments und eine unedirte Grammatik in der vulgären Sprache.

<sup>43</sup> Konst. Defonomos Σιωνίτης προσκυνητής S. 132.

<sup>44</sup> Fabric. Bibl. Graec. Tom. XI, 171. 528.

<sup>45</sup> Konstantios I. Διατριβή περὶ τῆς Πατριαρχικῆς σχολῆς, im Περιόδικον τοῦ Ἑλλην. Φιλολογικοῦ Συλλόγου S. 287.

<sup>46</sup> Arabantinos in der Πανδ. II, 185.

<sup>47</sup> Konst. Defonomos Περὶ τῶν Ὁ IV, 817. Dess. Τῶν Σωζομένων ἱστορία ἐκκλησι. I, 581. und Konstantios I. Περὶ τῆς Πατριαρχικῆς σχολῆς S. 288.